

Mitglied der



IPN

Leibniz-Institut für die Pädagogik der
Naturwissenschaften und Mathematik

„Das Gegenteil von gut ist gut gemeint“*

Öffnung der Hochschulen für Absolventen der
beruflichen Ausbildung

Prof. Dr. Olaf Köller
IPN

*Kurt Tucholsky

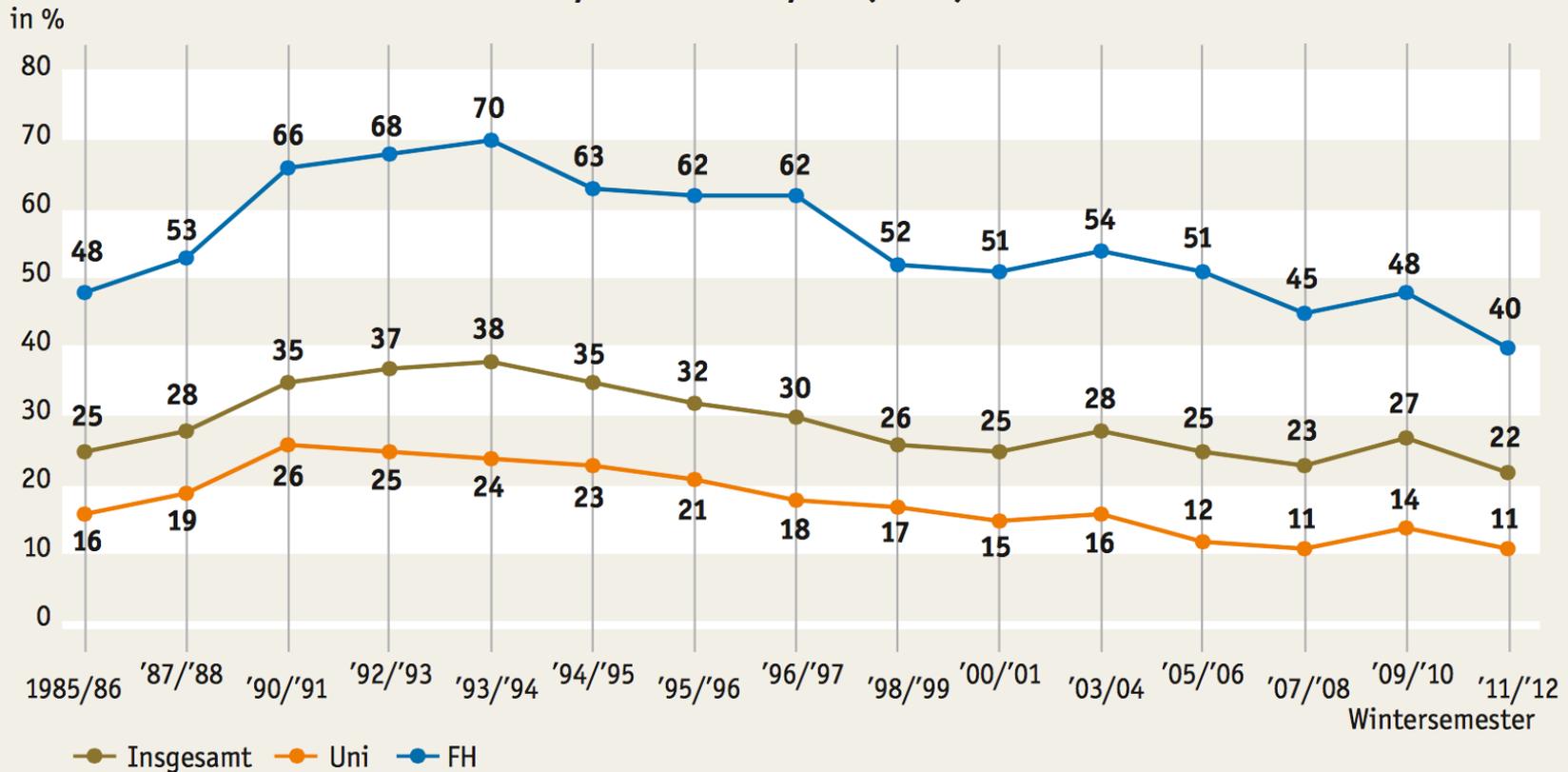
Bildungspolitisches Forum des Leibniz Forschungsverbundes Bildungspotenziale, Berlin, 1.
Oktober 2015

Prof. Dr. Olaf Köller, Leibniz-Institut für die Pädagogik der Naturwissenschaften und Mathematik

- Einige Zahlen aus der Bildungsstatistik zu nicht-traditionellen Studienanfängern (Nationaler Bildungsbericht 2014)
- Sind die Zahlen relevant?
- Was ist Studierfähigkeit?
- Was sagt Studienleistungen und Abbruch vorher?
- Was tun?
- Resümee

Etwas aus dem Bildungsbericht 2014

Abb. F2-5A: Deutsche Studienanfänger mit abgeschlossener Berufsausbildung vor der Studienaufnahme nach Geschlecht und Art der Hochschule Wintersemester 1985/86 bis 2011/12 (in %)

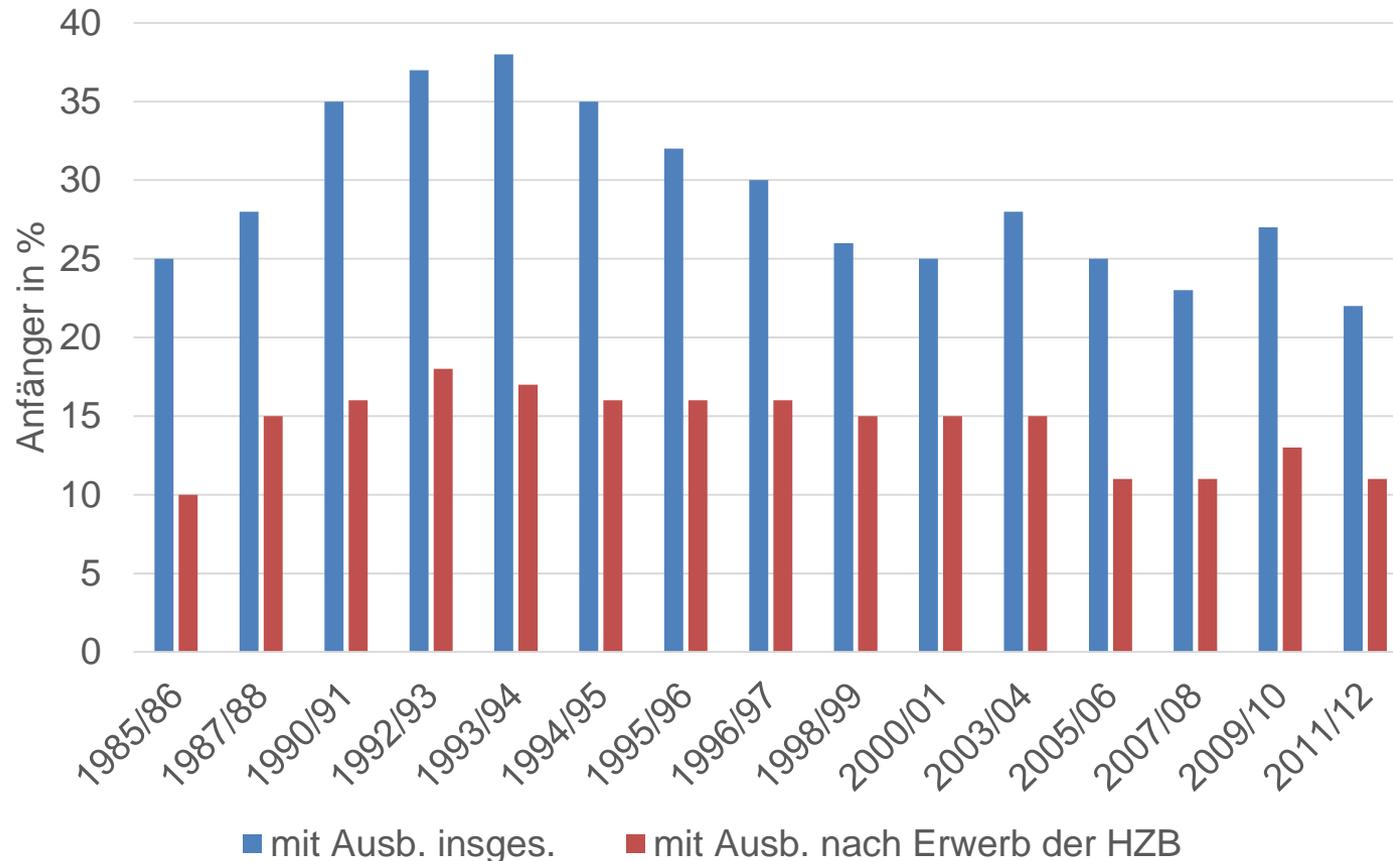


Quelle: DZHW, Studienanfängerbefragung

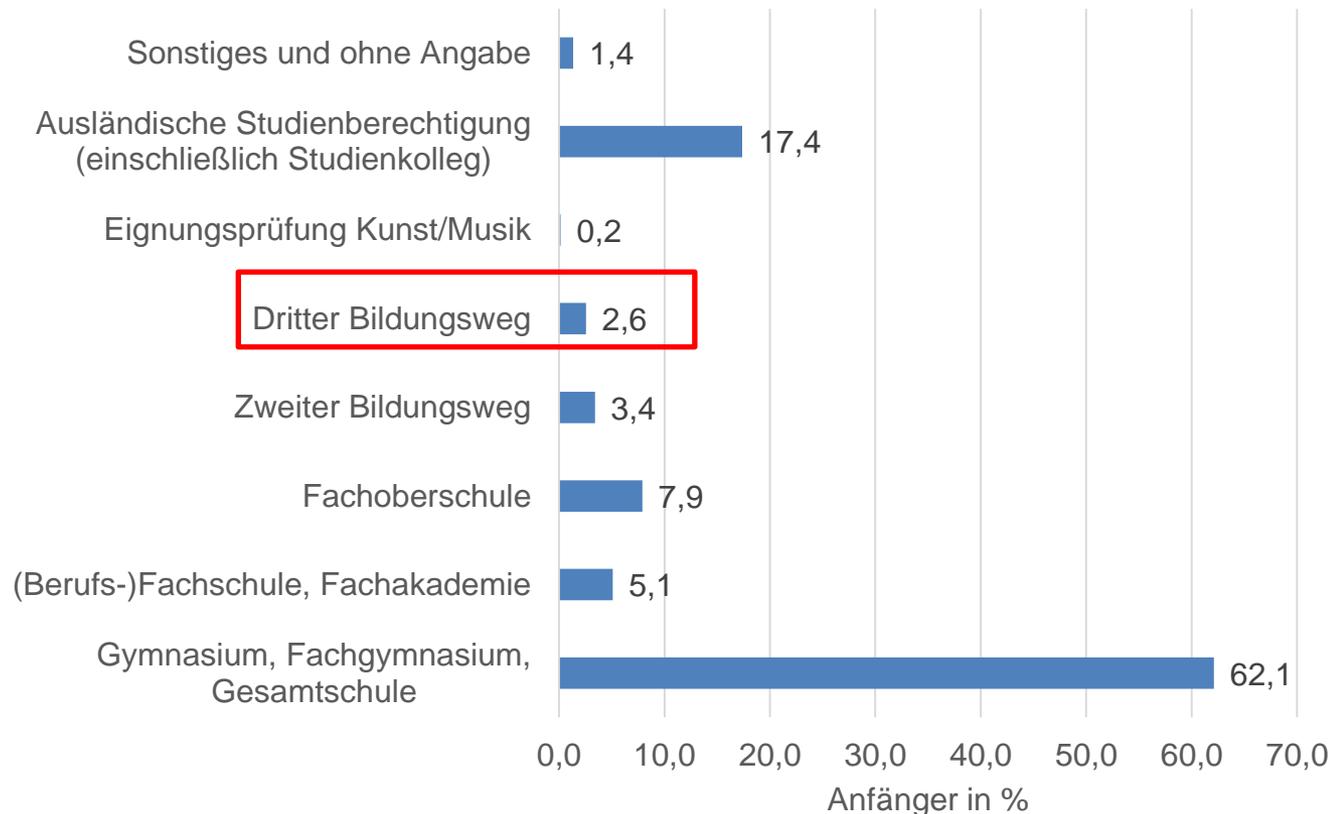
→ Tab. F2-18web

Etwas aus dem Bildungsbericht 2014

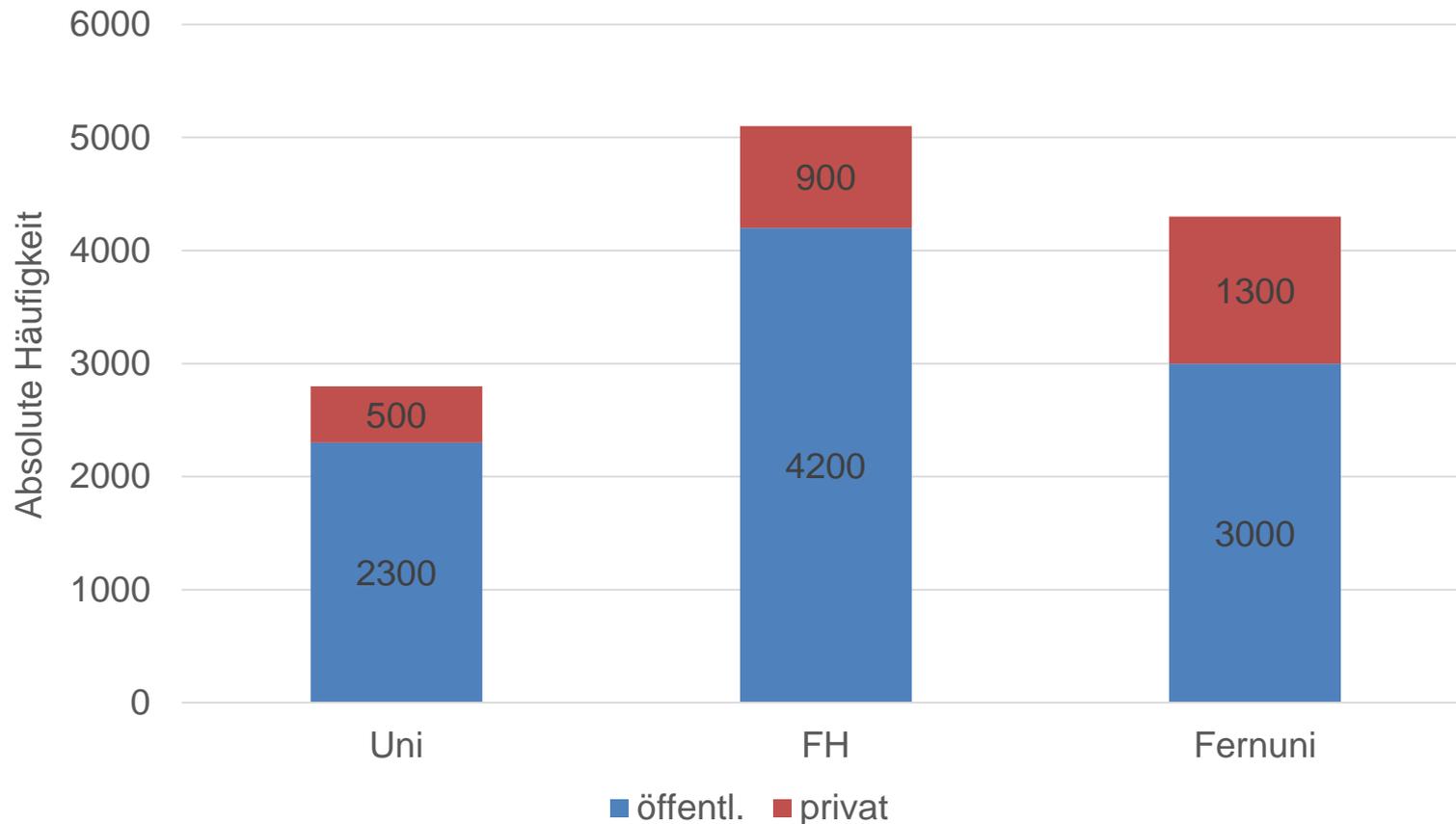
Studienanfänger/-innen mit vorheriger Berufsausbildung nach Jahr



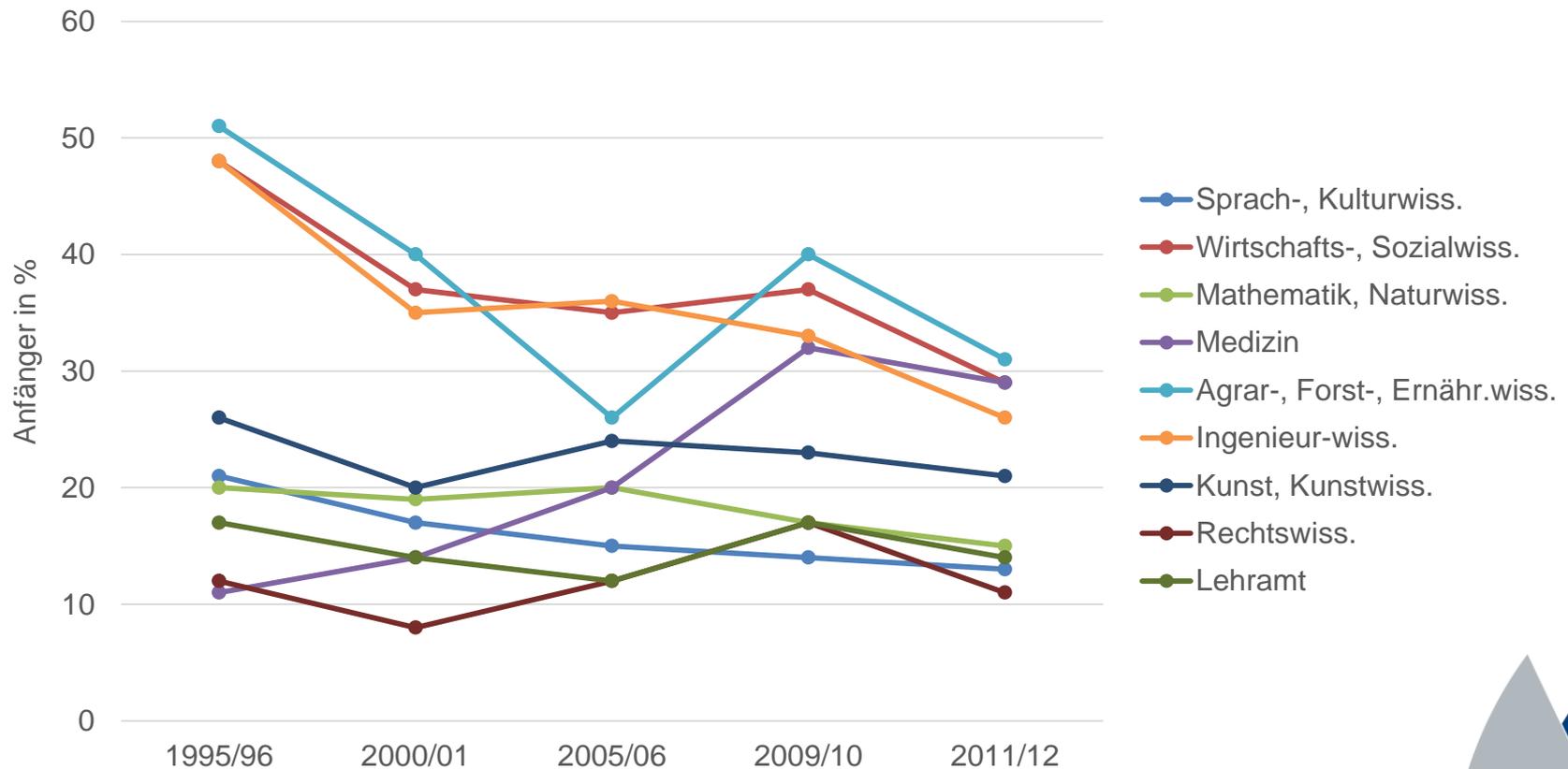
Zusammensetzung der Studienanfänger/-innen im Jahr 2012



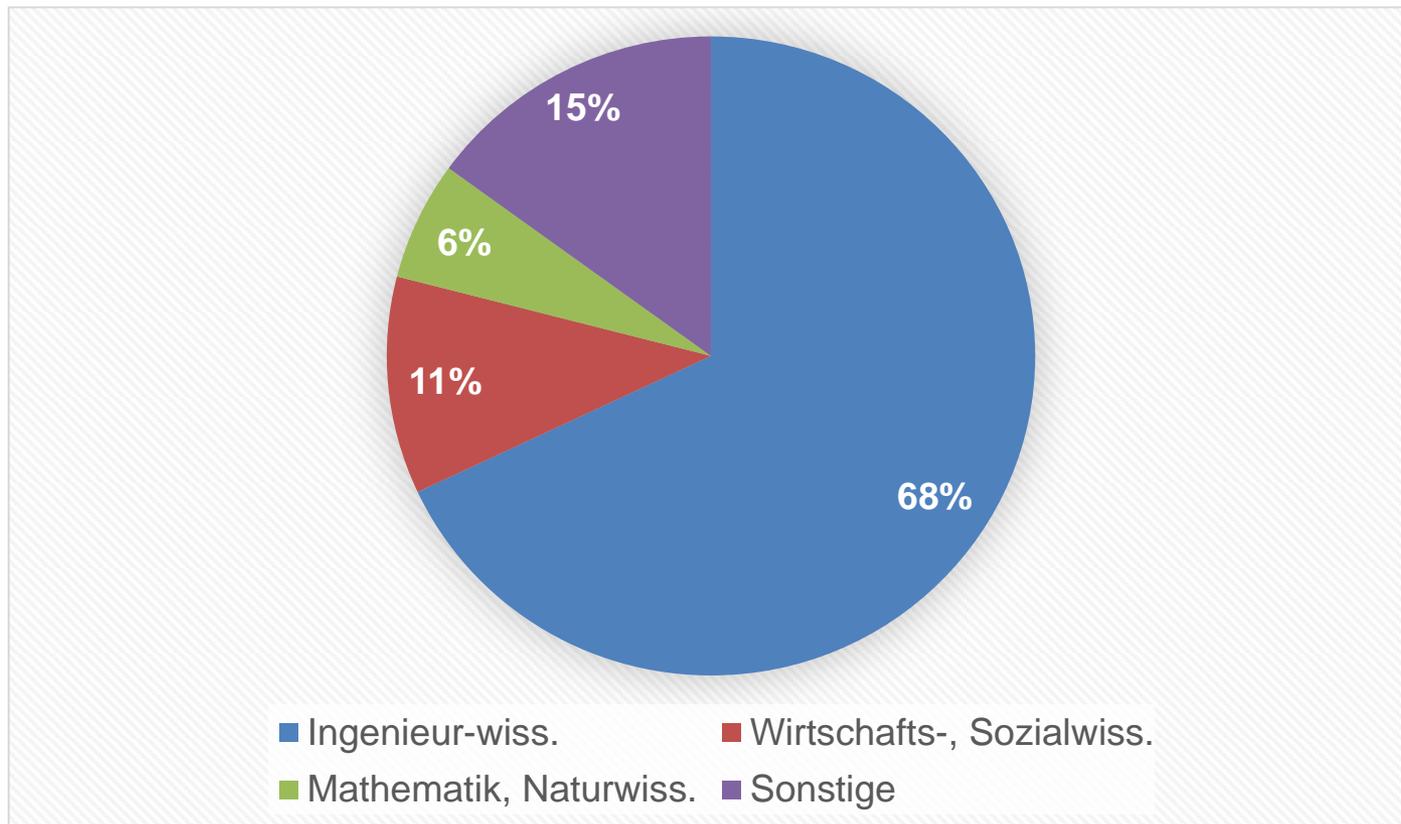
Nicht-traditionelle Studienanfänger/-innen im Jahr 2012 (2,6% = 12.300)



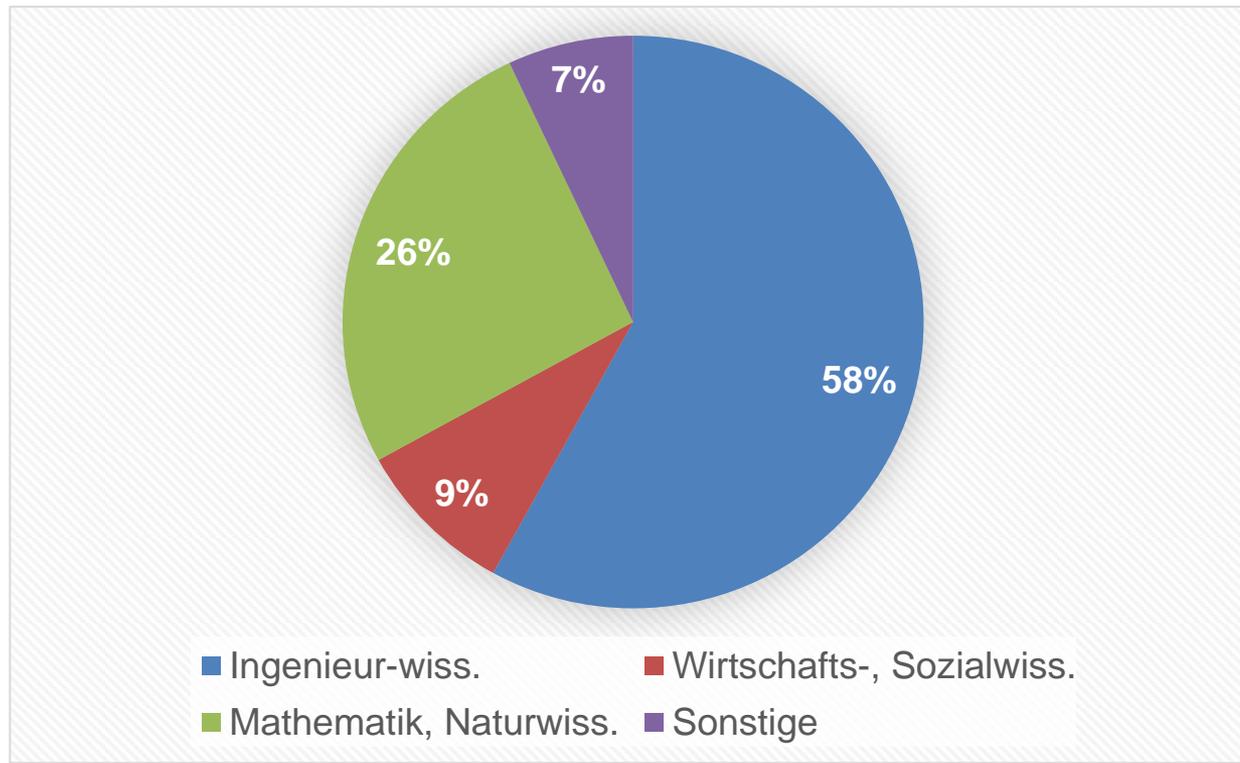
Studienanfängerinnen und -anfänger mit abgeschlossener Berufsausbildung nach Jahr und Studienfachrichtung (in %)



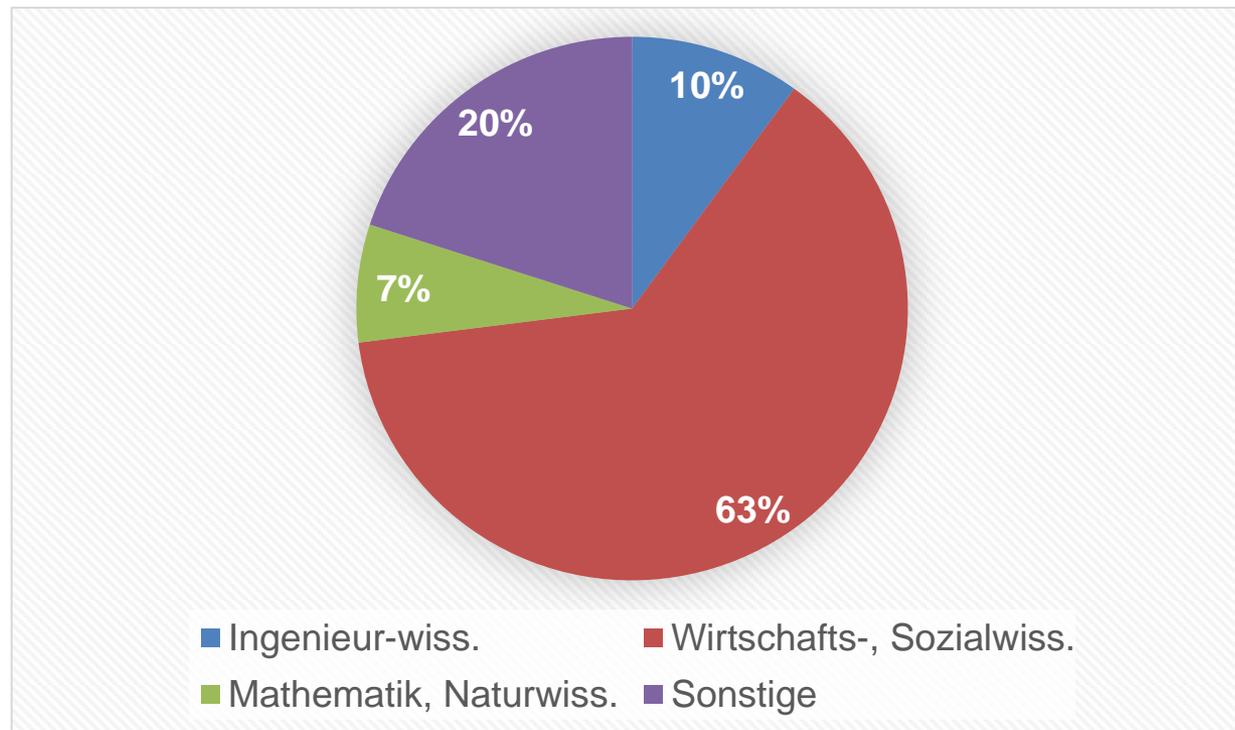
Studienanfängerinnen und –anfänger: Fachrichtungen für Anfänger aus Fertigungsberufen (WS 2011/12)



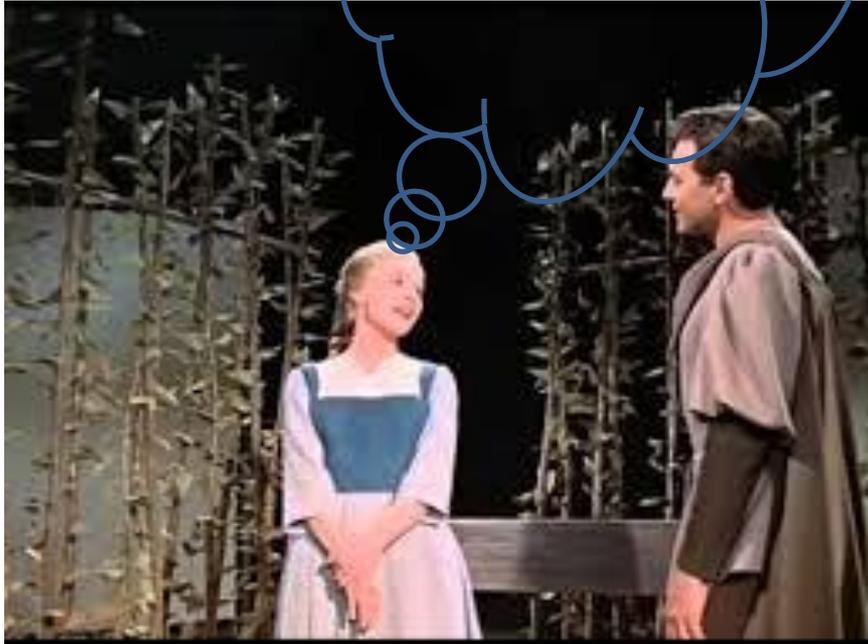
Studienanfängerinnen und –anfänger: Fachrichtungen für Anfänger aus Technischen Berufen (WS 2011/2012)



Studienanfängerinnen und –anfänger: Fachrichtungen für Anfänger aus Bank- und Versicherungsberufen (WS 2011/2012)



Sind die nicht-traditionellen Anfänger studierfähig?



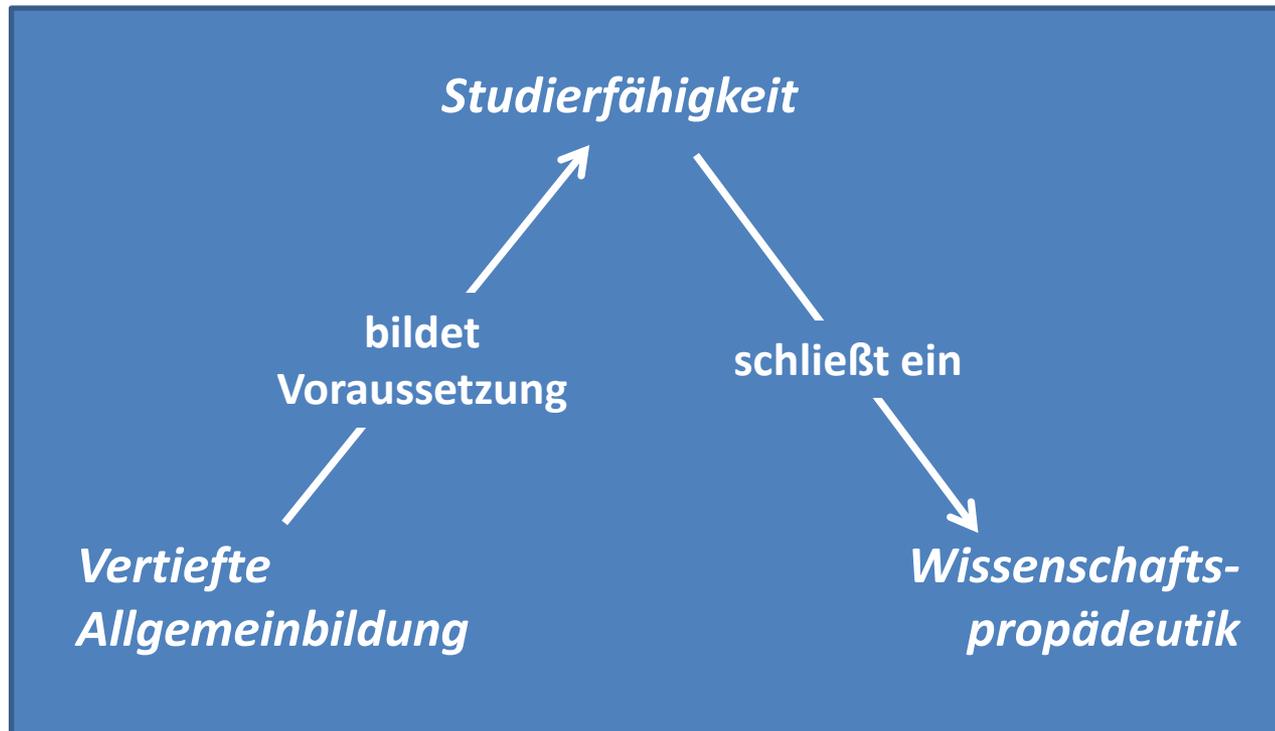
Die zweite Gretchenfrage

Was ist
Studierfähigkeit?



Was ist Studierfähigkeit?

Trias der Ziele der gymnasialen Oberstufe



Quellen: KMK, 1995; Konegen-Grenier, 2001; Dettmers et al., 2010

Was ist Studierfähigkeit?

Befunde aus einer Befragung von Professoren*

Kognitive Fähigkeiten

- Analytische Fähigkeiten
- Abstraktionsfähigkeit
- Differenzierungsvermögen
- Synthesefähigkeit
- Transferfähigkeit
- Kreativität
- Sprachliche Ausdruckfähigkeit

*Quelle: C. Konegen-Grenier (2002). Studierfähigkeit und Hochschulzugang. *Forschung & Lehre*, 9/2002, 481-483.

Was ist Studierfähigkeit?

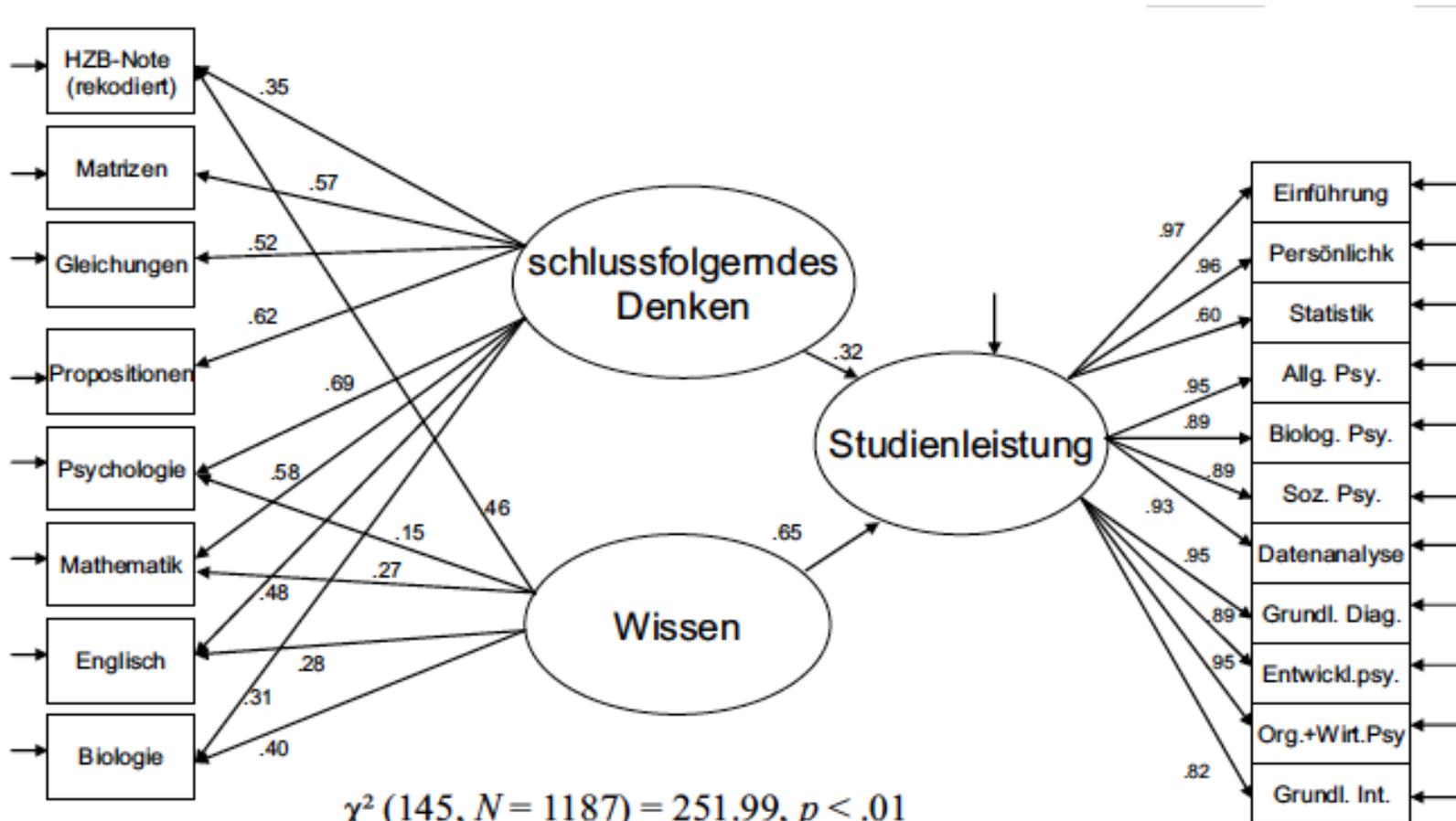
Befunde aus einer Befragung von Professoren*

Persönliche Fähigkeiten und Einstellungen

- Inhaltliches Interesse
- Leistungsmotivation
- Genauigkeit
- Zielstrebigkeit
- Beharrlichkeit
- Eigeninitiative
- Selbstorganisation
- Hohes Anspruchsniveau
- Kompetenter Umgang mit Unsicherheit
- Fähigkeit zur Selbstreflexion

*Quelle: C. Konegen-Grenier (2002). Studierfähigkeit und Hochschulzugang. *Forschung & Lehre*, 9/2002, 481-483.

Vorhersage von Studienerfolg: Formazin et al. (2011)

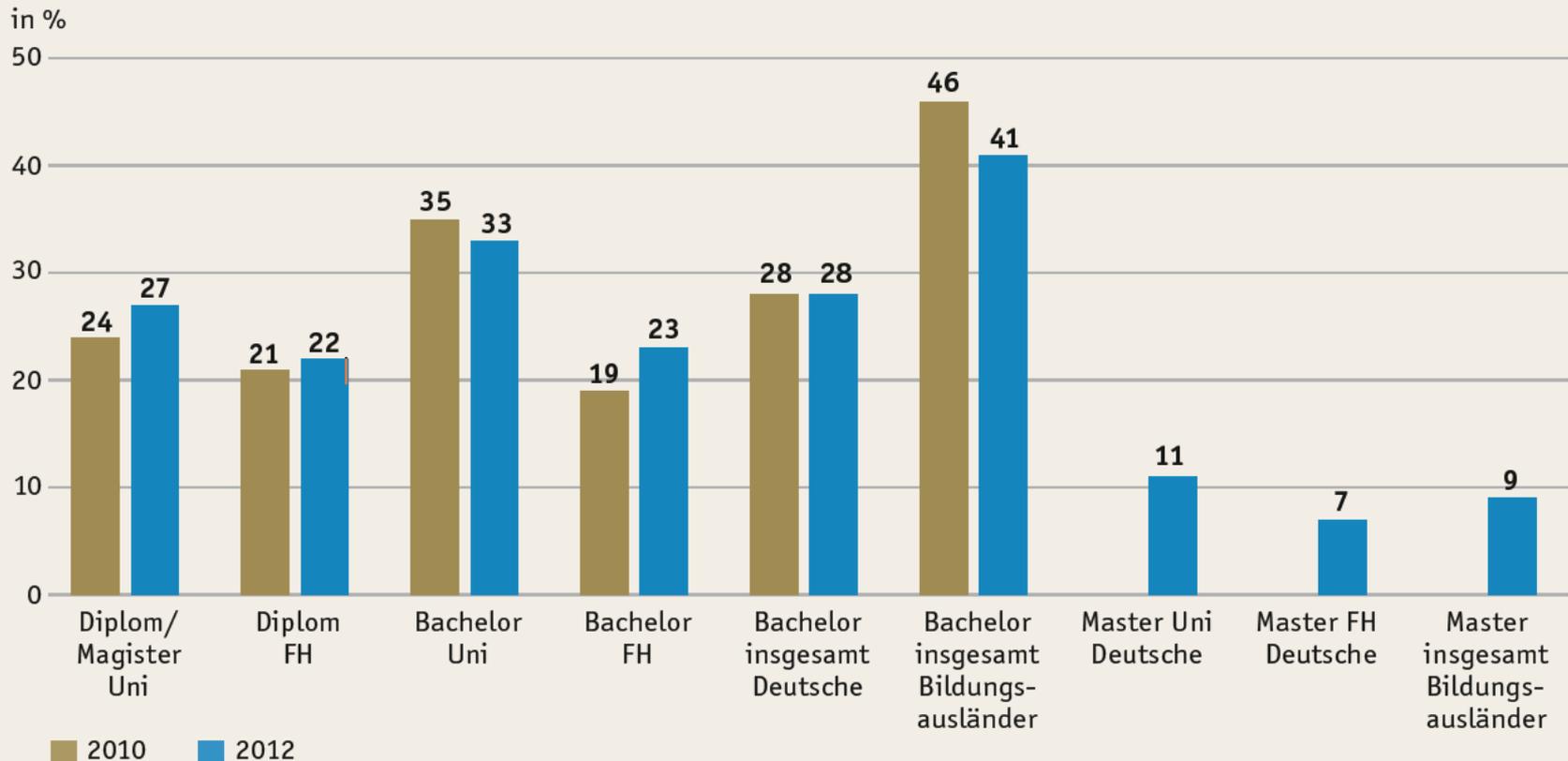


$$\chi^2 (145, N = 1187) = 251.99, p < .01$$

$$CFI = .95; RMSEA = .03$$

$$R^2 = .52$$

Abb. F4-2: Studienabbruch in 2010 und 2012 nach Art des Abschlusses, Art der Hochschule und Nationalität (in %)*



Quelle: DZHW, Studienabbruchuntersuchung 2014

→ Tab. F4-2A, Tab. F4-3A, Tab. F4-6web

“Big Five” Personality Traits (Costa & McCrae, 1988)

Taxonomie von Individuellen Unterschieden

Neuroticism (Neurotizismus)

Emotionale Stabilität;
Anpassung (neg.); Ängstlichkeit

Extraversion (Extraversion)

Aktivität; Geselligkeit

Openness (Offenheit)

Aufgeschlossenheit; Kunstsinnigkeit
Empfindsamkeit

Agreeableness (Verträglichkeit)

Liebenswürdigkeit; Freundlichkeit

Conscientiousness (Gewissenhaftigk.)

Leistungsbereitschaft; Verlässlichkeit

“Big Six” Vocational Interests (Holland, 1959, 1997)

Taxonomie von Tätigkeitspräferenzen

Realistic (Praktisch/Technisch)

Manipulation (technischer) Objekte

Investigative (Intellektuell/Forschend)

Intellektuelle/wissenschaftliche Tätigkeiten

Artistic (Sprachlich/Künstlerisch)

Selbstdarstellung d. künstlerische Mittel

Social (Sozial)

Anderen helfen/mit anderen Interagieren

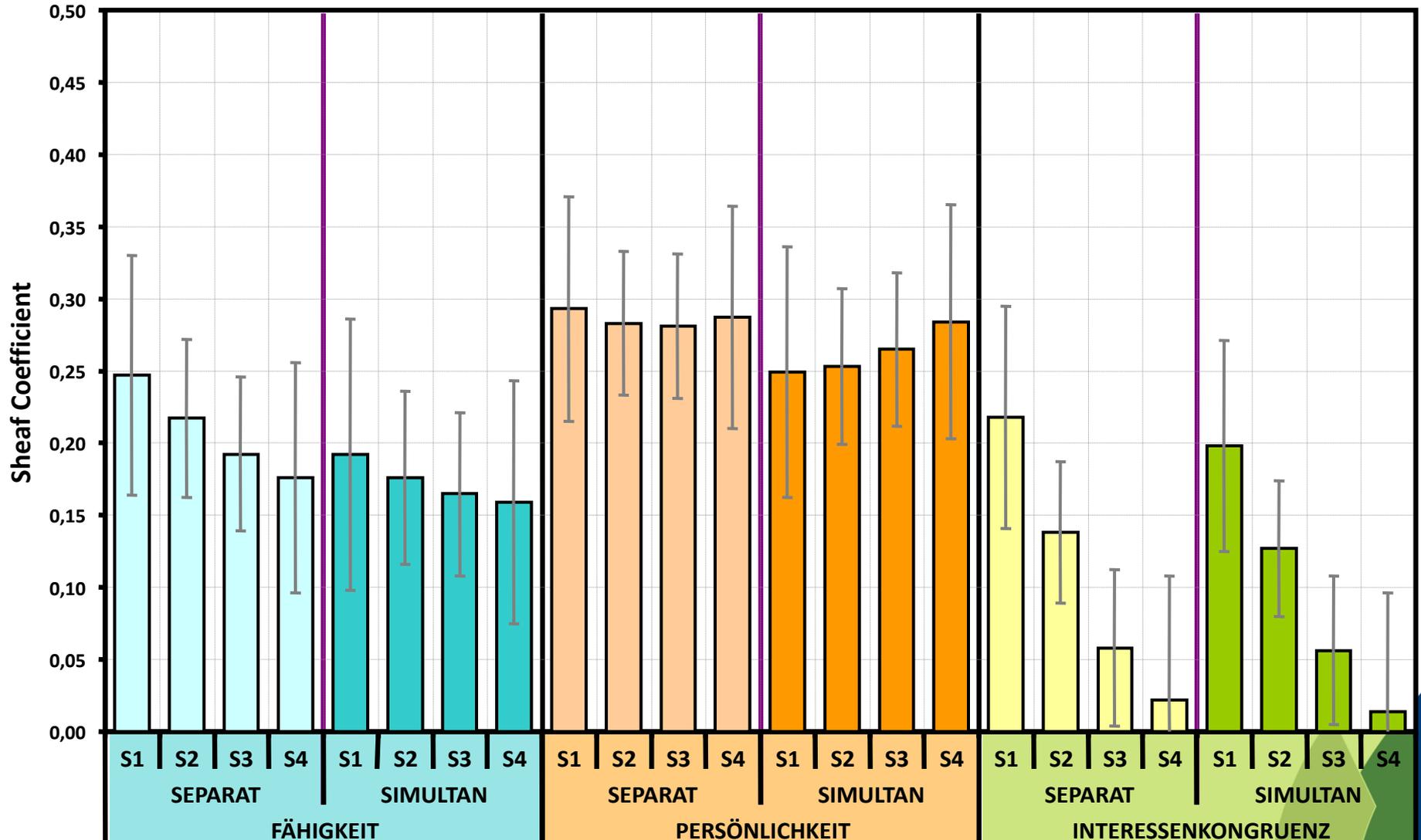
Enterprising (Unternehmerisch)

Personen führen und manipulieren

Conventional (Ordnen/Verwaltend)

Ordnen und Strukturieren von Objekten
und Prozessen

Vorhersage der Abbruchsintention (Nagy et al.)



Was tun?

Willkommen beim Online Mathematik Brückenkurs OMB+

Ein Projekt von



Mit dem Online Mathematik Brückenkurs OMB+ können Sie sich optimal auf ein Studium mit integrierten Mathematik-Pflichtkursen vorbereiten. Zu diesen Studiengängen gehören die Ingenieur-, Wirtschafts-, Natur- und Computerwissenschaften, die Medizin, die Mathematik und alle technischen Fächer.

Zwölf deutsche Hochschulen haben sich zusammengetan, um das Konzept und die Inhalte - unter Mitwirkung von integral-learning GmbH - gemeinsam zu erstellen. Von mehr als 20 Hochschulen wird der OMB+ den Studienanfängern als Vorbereitung auf das Studium empfohlen.

Bitte melden Sie sich an

E-Mail oder Benutzername:

Passwort:

...los geht's

[Passwort vergessen?](#)

Resümee

- Öffnung der Hochschule für berufliche Qualifizierte - ein überschätztes Problem
- Kleine Zahlen; wenig Nachfrage; was sind die Gewinne?
- Duale Hochschulen bessere Alternative?
- Das eigentliche Problem: Studienabbruchquoten
- Brückenkurse nicht nur für berufliche Qualifizierte, auch für Unqualifizierte mit HZB
- Es gibt dringendere wissenschaftliche und gesellschaftliche Probleme als die Auseinandersetzung mit nicht-traditionellen Studienanfängern

Mitglied der

Leibniz
Leibniz-Gemeinschaft



Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

Kontakt: koeller@ipn.uni-kiel.de

Vorhersage der Leistung (Nagy et al.)

